

Rede zum Haushaltsplan 2011

der Stadt Brackenheim

Liste21

Rednerin: Brigitte Hentschke

Brigitte Hentschke
Kirchstraße 11
74336 Brackenheim
Tel. 07135-974990
Fax 07135-9749922
bh@liste21.de

Martina Reese
Königsberger Steige 6/1
74336 Brackenheim
Tel. 07135-14266
mr@liste21.de

Jörg Neumann
Holderweg 2
74336 Brackenheim
Tel. 07135-960360
Fax 07135-960362
jn@liste21.de

Peter Luboeinski
Keplerstraße 2
74336 Brackenheim
Tel. 07135-13705
pl@liste21.de

Voba Brackenheim
BLZ(62091400)
KontoNr.33544000
www.liste21.de
info@liste21.de

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Vorredner,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen Gemeinderäte,

sehr geehrte Damen und Herren,

"Brackenheim steht gut da!"

- nach wie vor Null-Verschuldung
- in zukunftsweisende Projekte wird investiert
- Brackenheim hat eine überregionale Ausstrahlung – ist eine 1a-Destination

Dafür danken wir der Verwaltung allen voran, Herrn Bürgermeister Kieser und unserem Kämmerer Herrn Sohn.

"Brackenheim steht gut da!", darüber sind wir uns im Klaren und diese Erkenntnis muss auch zu unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern transportiert werden.

Allen Brackeneimer Bürgerinnen und Bürgern muss ins Bewusstsein gerufen werden, dass sie stolz auf ihre Stadt sein können.

Dafür sind wichtige Weichenstellungen erforderlich.

"Open Government" ist hier das Wort der Stunde. „Open Government“ steht für eine Öffnung der Verwaltung und des Gemeinderats gegenüber der Bevölkerung und der Wirtschaft vor Ort. Es erfordert von uns ein besseres und aktives Zugehen auf unsere Bürgerschaft und unsere heimische Wirtschaft:
„Open Government“ setzt auf Transparenz.

Wenn wir das umsetzen, erreichen wir eine engagierte Teilhabe der Bürger und fördern so eine intensive Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft, zu mehr neuen Ideen und deren Verwirklichung, zu mehr Innovation. Damit tragen wir insgesamt zur Stärkung unserer gemeinschaftlichen Belange bei.

Im Haushaltsjahr 2011 und im Hinblick auf die mittelfristige Finanzplanung ist das besonders wichtig.

- Der Rathausanbau mit dem Baustellenverkehr, aber auch die eingeschränkte Parkplatznutzung verlangt unseren Bewohnern und Einzelhändlern der Innenstadt über das ganze Jahr 2011 hinweg noch viel Geduld ab.
- Die WeinZeit soll aus der Taufe gehoben werden. Hier bedarf es eines großen finanziellen Engagements der Weinwirtschaft auch in die Investitionen und natürlich den Betrieb. Gleichzeitig aber auch Verständnis und Erkenntnis der Brackensteiner, dass dieses Vorhaben für uns alle ein Meilenstein in der Stadtgeschichte darstellt.
- Das Klimaschutzkonzept soll auf den Weg gebracht werden. Wir wissen, dass wir das nur schaffen, wenn wir jeden Bürger zum Mitdenken, Mitdiskutieren und Mitmachen bewegen können.
- Bildungsstandards sollen aufrecht erhalten bleiben. Dann muss aber auch erklärt werden, weshalb immer mehr Aufgaben ins Ehrenamt delegiert oder auf die Eltern übertragen werden.
- Und neben der Bildung ist die Betreuung ein wesentlicher Baustein in unserer Kommunalpolitik. Wir haben ein Amt für Bildung und Betreuung. Dass Familie und Beruf vereinbar sein müssen, haben wir uns auf die Fahne geschrieben. Und da kann es nicht sein, dass die Warteliste der Kinder, die einen Platz im Hort an der Schule brauchen, heute schon viel zu lange ist und immer noch länger wird. Wird hier nicht nach einer Lösung gesucht? Beispielsweise übergangsmäßig durch zur Verfügungstellung stadteigener Räumlichkeiten in Schulnähe? Und wenn ja, wer kommuniziert das? Bei den Betroffenen kommt das jedenfalls nicht an.
- Verständnis und Zusammenwirken aller Beteiligten, der Bürger der Vereinsmitglieder und der Stadt, für gemeinschaftliche Belange wird auch in einem räumlich begrenzten und sensiblen Umfeld wie in Dürrenzimmern ein entscheidungserheblicher Punkt sein, wenn dort die Planungen zur Erweiterung der Stadthalle anlaufen.

Unsere heutigen und zukünftigen Vorhaben werden uns nur dann gut gelingen, wenn wir es schaffen, Interesse, Mitarbeit und finanzielle Unterstützung in der Bevölkerung aber auch der Wirtschaft hierfür zu wecken. Wir brauchen eine positive Grundhaltung unserer Mitbürger für unsere Pläne und noch viel wichtiger deren Umsetzung. Das gelingt uns wie gesagt nur durch Transparenz. Und die erreichen wir nur durch eine gute Öffentlichkeitsarbeit, durch eine gute Informationspolitik für alle Brackenheimer.

Und deshalb wird im Jahr 2011 Aufgabe der Verwaltung vor allem auch sein, sich zu überlegen, wie eine offene Kommunikation wirksam und nachhaltig gestaltet werden kann. Ideen gibt es viele.

„Open Government“- also eine intensive Zusammenarbeit der Kommune mit ihren Bürgern und Gewerbetreibenden funktioniert nicht nur über eingefahrene Wege. Die Chancen, die auch die neuen Medien bieten, müssen ausgeschöpft werden, beispielsweise auch das Internet.

Ziel muss jedenfalls sein, mit einer guten Öffentlichkeitsarbeit die Vorhaben der Stadt, die bestehende Infrastruktur oder Stand und Ziele aus dem Stadtentwicklungsplan optimal den Brackenheimern näher zu bringen, sie dafür zu interessieren und begeistern. Jugendliche und Senioren eingeschlossen.

Zufriedene Bürger und eine gute Einwohnerentwicklung schlagen sich auch bei den Einnahmen unserer Stadt nieder. Ich erinnere an den über die Jahre hinweg relativ verlässlichen Betrag des Anteils an der Einkommensteuer.

Wir haben zukunftsfähige und nachhaltige Projekte und müssen unsere Bevölkerung mitnehmen.

Mitnehmen müssen wir die Menschen aber auch in neue und immer wieder auf der Wichtigkeitsskala ganz oben stehende Themen, wie dem Thema Mobilität.

Es kann nicht sein, dass sich einige der Bürgermeister der Zabergäu -Kommunen für Stuttgart 21 einsetzen, Unterschriften sammeln aber für die Schiene vor Ort, die Zaberbahn, nur ein hilfloses Schulterzucken übrig haben.

Dieses fehlende Engagement für die Kommune und die Region, in der sie Verantwortung haben, verstehen unsere Bürger nicht. Hier ist doch ihr Platz, hier müssen sie sich doch ganz und gar einsetzen, sich stark machen für ein Innovationsprojekt, das unserer Stadt und unserer Region Zukunft bringt.

Zukunft in der Werterhaltung unser aller Investitionen, der Immobilien, der Lebensqualität, der Wirtschaft und des Tourismus.

Es gibt kaum einen anderen Bereich, in dem Ökonomie, Ökologie und Soziales so viele Schnittmengen haben wie im ÖPNV.

Wir brauchen diese Stärkung unserer Region. Schön wäre es, wenn die Stuttgarter Amtsträger in gleichem Maße sich für unsere Belange einsetzen würden. Aber das machen weder diese, noch unser Kreisrat und allen voran auch nicht der Landrat.

Es kann nicht sein, dass wir hier fleißig unsere Kreisumlage bezahlen, die Erhöhung der Kreisumlage wie in diesem Jahr stillschweigend schlucken und im Gegenzug der Landkreis uns am langen Arm verhungern lässt.

Das ist beim Thema Mobilität ganz eindeutig so, nicht einmal den Anschluss nach Kirchheim oder Schwaigern bekommen wir, ganz zu schweigen von der Stadtbahn und das ist auch so im Gesundheitswesen und bei der Diskussion um den Krankenhausstandort ebenso.

Eine Kreismitgliedschaft kann nicht dazu führen, dass die einen ohne zu murren zahlen und bei notwendigen Infrastrukturmaßnahmen strampeln und zappeln und doch nur im Stich gelassen werden.

„Open Government“ – auch ein Thema wie wir strategisch überlegter und professioneller mit unseren Gewerbetreibenden zusammenarbeiten sollten.

Die Gewerbesteuer ist ein großer Haushaltseinnahmeposten. Um besser planen und wirtschaften zu können, sollten wir uns überlegen, wie wir hier eine Basis schaffen können, dass unsere Wirtschaft sich hier noch besser verankern kann. In unserem im letzten Jahr verabschiedeten Stadtentwicklungsplan 2025 haben wir uns gute Gedanken zu dem Thema gemacht, über das „To do“ noch nicht. An dem „wie“ und dem was wir für die Stärkung der Belange unserer Wirtschaft tun können, müssen wir noch arbeiten. Wir brauchen neue Impulse und eine nachhaltige Ansiedlungspolitik für Unternehmer.

Es gibt also noch viel zu tun, für die Stadt und vor allem für einen konstruktiven Austausch mit unserer Bürgerschaft. Sorgen wir für die bestmögliche Transparenz, für ein Brackenheim, das auch zukünftig „gut da steht“.

Und weil wir uns mit dem Haushaltsplan 2011 und der mittelfristigen Finanzplanung gut aufgestellt sehen, wird die Liste21 dem Beschlussvorschlag der Verwaltung und der Verabschiedung des Haushalts, der mittelfristigen Finanzplanung und dem Wirtschaftsplan des Wasserwerks zustimmen.

Vielen Dank !